

Das Beste aus Apolda.

apolda.thueringer-allgemeine.de

Modenschau in Apolda: So schön kann Gestricktes sein



250 Gäste erlebten zur Abschlussmodenschau des Design- und Strickworkshops tolle Kreationen von Designstudenten aus Deutschland, Frankreich und Dänemark. Foto: Johannes Krey

Apolda. Schöne Menschen und attraktive Kleidung waren am Samstagabend im Hotel am Schloss in Apolda zu sehen. Die Modenschau mit rund 250 Gästen bildete den Abschluss des 14. Strick- und Textilworkshops.

Dieser ist Teil des Apolda European Design Awards 2014. Präsentiert wurden die Kollektionen, die die 17 Modedesignstudenten aus Deutschland, Frankreich und Dänemark in der Vorwoche in den Apoldaer Strick- bzw. Lederbetrieben hergestellt hatten. Besonders heftigen Applaus erhielt dabei Sarah Schmitz für ihre farbenfrohe Herrenkollektion, bei der sie sich von den Tradition der Massai inspirieren ließ. Musik in den Outfits zu visualisieren, diese Idee hatte Stefanie Barz umgesetzt. Mit interessanten Materialmischen, unorthodoxen Schnitten und doch vielfach recht praktisch erscheinenden Kompositionen, bewiesen die hoffnungsvollen Jungdesigner, welche Potenziale in ihnen stecken. Überraschungen inklusive. So wurde bereits bei der Pressekonferenz eine Tasche aus Leder vorgeführt, die sich mittels zweier Reißverschlüsse öffnen ließ und so in Sekundenschnelle prima als mittlere Reisetasche zu gebrauchen ist.



Auch die Männer machten eine gute Figur. Foto: Johannes Krey

Der Abend der Modenschau ist stets auch der Abend der Bilanz. So sprach Diana Heimbruch, 1. Mastersemester an der Fachhochschule Trier, von einer aufregenden Woche. Sie habe zuvor wenig von Apolda gewusst und sei angesichts der Möglichkeiten in den Firmen nun restlos begeistert. Ihr sei - sie war bei Strickchic die "geballte Kompetenz" begegnet. Vielfaches Entgegenkommen habe sie erfahren. Letztlich habe sie verblüfft, was alles geht. Und: "Manchmal habe ich mich gefühlt, als ob ich schon angestellte

Designern bin . . ."

Adrian Stapf, Kunsthochschule Berlin-Weißensee, meinte, dass es gut gewesen sei, vor der eigentlichen Strickworkshopwoche ein paar Tage des Hineinschnupperns in den jeweiligen Partnerbetrieb nutzen zu können. Das habe den Beginn der Arbeit am vergangenen Montag erleichtert. Er war beim Lederatelier, wo die pfiffige Leder-Ball-Tasche entstand. Er hielt ein originelles Lob für die Betreuer um Ingo Treu bereit: "Ich würde mich freuen, wenn ich in meinem Leben immer mit so tollen Firmen zusammenarbeiten könnte!"

Auf die Frage des Strickerhandwerks stellte auch Helene Jensen von der Kolding Scholl of Design, Kopenhagen, ab. Zuhause hätte man nur noch zwei Betriebe, die Strick überhaupt umsetzen könnten. Das Wissen um die Herstellungsmethode schwinde, weil es kaum jemand pflege. Dass das Know-how in Apolda existiere, versetze anderswo stets in Erstaunen, weiß sie.

17.03.13

Modenschau zum Design- und Strickworkshop in Apolda war ein Erfolg

Eine Modenschau mit rund 250 Gästen bildete den Abschluss des 14. Strick- und Textilworkshops in Apolda. Präsentiert wurden Kollektionen, die 17 Modedesignstudenten aus Deutschland, Frankreich und Dänemark in der Vorwoche in den Apoldaer Strick- bzw. Lederbetrieben hergestellt hatten.



Bildrechte: TA



17.03.13 / TA

Z83D3HF250425

Dirk Lorenz-Bauer / 17.03.13 / TA

Z81D3HE470397

